

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 120 (1969)  
**Heft:** 7-8  
  
**Rubrik:** Mitteilungen = Communications

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Grundwasserschutzzone «Lange Erlen» muß aufgeforstet werden

Von Ch. Brodbeck, Basel

Im Jahre 1960 haben der Basler Naturschutz und ein Initiativkomitee eine von 3376 Stimmberechtigten unterzeichnete Gesetzesinitiative zur Erhaltung der Grundwasserschutzzone «Lange Erlen» eingereicht.

§ 3 dieser Gesetzesinitiative bestimmt:

«Die Grundwasserschutzzone ist in geeignetem Maß aufzuforsten und als Erholungsgebiet zu erschließen, soweit dadurch die Wassernutzung nicht beeinträchtigt wird.»

Diese Initiative war veranlaßt worden durch einen Regierungsratsbeschluß, die Grundwasserschutzzone auf eine Länge von 3 km zu beschneiden. Mit dieser Verkleinerung sollte die projektierte Wiesentalstraße vom Schutzgebiet ausgenommen werden. Nun ist vergangenen 31. Mai/1. Juni die Initiative den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern vorgelegt worden. Gleichzeitig mit der genannten Gesetzesinitiative hatte der Souverän über eine Vorlage des Großen Rates betreffend die Sicherung der Grundwasserschutzzone «Lange Erlen» abzustimmen. Diese Gesetzesvorlage des Großen Rates sah lediglich die Sicherung einer verkleinerten Grundwasserschutzzone vor, weiter, als «pièce de résistance», die Krediterteilung für eine etwa 3 km lange vierspurige Autostraße. Eine Aufforstungsverpflichtung enthielt die großrätliche Gesetzesvorlage nicht. Lediglich eine gärtnerische Gestaltung der Schutzzone war projektiert.

Die Verkopplung von Gesetzesinitiative und Vorlage des Großen Rates war geeignet, unter den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern große Verwirrung zu stiften. (Bei Annahme von Initiative und Großratsvorlage wäre der Abstimmungstext mit größerer Ja-Stimmen-Zahl als angenommen erklärt worden.) Es bedurfte einer umfassenden Orientierung des Stimmvolkes durch Initiativkomitee, Basler Naturschutz und der Vereinigung zum Schutze der Grünzone Basels, um die Stimmberechtigten zu veranlassen, die «Ja» und die «Nein» richtig in die Kolonnen des Stimmzettels zu setzen. Dies um so mehr, als der Gemeinderat von Riehen als Propagandageld für die Autobahn und gegen die Initiative einen Betrag von Fr. 30 000.— bewilligt hatte. Die von den Initianten selbstlos geleistete Orientierungsarbeit hat sich aber gelohnt:

Die «Lange-Erlen»-Initiative wurde mit 25 001 Ja gegen 13 459 Nein angenommen. Auf den Gegenvorschlag des Großen Rates entfielen 14 379 Ja und 23 930 Nein.

Damit ist nun die Bahn frei für die Aufforstung der Grundwasserschutzzone «Lange Erlen» in geeignetem Maße. Diese Vermehrung der baselstädtischen Waldfläche ist dem waldärmsten schweizerischen Stadtkanton wohl zu gönnen. Denn im Weichbild einer Stadt zählen die Waldhektaren wohl hundertfach!

## Witterungsbericht vom März 1969

*Zusammenfassung:* Der März wies bei etwa normalen Temperaturen nur in den nördlichen Landesteilen einen geringfügigen Niederschlagsüberschuß auf. Die übrigen Gebiete waren in gegen Süden zunehmendem Maße zu trocken.

*Abweichungen und Prozentzahlen in bezug auf die langjährigen Normalwerte* (Temperatur 1901–1960, Niederschlag und Feuchtigkeit 1901–1940, Bewölkung und Sonnenscheindauer 1931–1960):

*Temperatur:* Nur geringe Abweichungen. Mittelland bis  $1\frac{1}{2}$  Grad, Tessin bis 1 Grad unternormal; Jura und Alpengebiet bis  $1\frac{1}{2}$  Grad übernormal.

*Niederschlagsmenge:* Im allgemeinen unternormal: Jura und Mittelland 60–100%, übrige Gebiete meist 20–60%, Bündner Oberland, westliches Mittelbünden und Goms teilweise sogar nur 10–20%. Leicht übernormal (bis 40% Überschuß) am Juranordfuß und entlang des Rheins bis zum Untersee.

*Zahl der Tage mit Niederschlag:* Wallis, Tessin, St. Galler Rheintal und Juranordfuß 1–3 Tage übernormal. Mittelland bis 4 Tage, Graubünden bis 7 Tage unternormal.

*Gewitter:* Keine von Bedeutung.

*Sonnenscheindauer:* Unternormal. Graubünden, Alpenkamm und Raum Glarus–Sargans 85–100%, Jura 80%, Tessin 65–70% und übrige Gebiete 50–75% der Norm.

*Bewölkung:* Meist übernormal: 20–40% Überschuß im Jura, Mittelland und Tessin, 10–20% im Wallis und teilweise in Graubünden. Leicht unternormal (bis 10%): Alpengipfel und Engadin.

*Feuchtigkeit und Nebel:* Feuchtigkeit etwa normal bis leicht übernormal im Jura, im Raum Bern–Luzern, im Rhonetal und in Mittelbünden; sonst bis 8% (im Tessin bis 12%) übernormal. Nebel in der Ostschweiz stärker, im Gotthardgebiet und in Höhenlagen leicht übernormal; sonst geringe, im Westen meist negative Abweichungen.

*Heitere und trübe Tage:* Heitere Tage: Am Genfersee und im Tessin 4–8 Tage, übrige Gebiete meist 2–4 Tage unternormal (Graubünden normal). Trübe Tage: Meist 3–9 Tage übernormal. Wallis normal, Engadin sogar leicht unternormal.

*Wind:* Starker Südföhn am 13. und 22./23. in den nördlichen Alpentälern. Keine stürmischen westlichen Winde.

Thomas Gutermann

## Witterungsbericht vom März 1969

Station	Höhe über Meer	Temperatur in °C					Relative Feuchtigkeit in %	Bewölkung in Zehnteln	Sonnenscheindauer in Stunden	Niederschlagsmenge			Zahl der Tage							
		Monats- mittel	Abweichung vom Mittel 1901—1960	nied- rigste	Datum	höchste				Datum	größte Tagesmenge		in mm	Abweichung vom Mittel 1901—1960	mit					
											in mm	Datum			Schnee <sup>a)</sup>	Ge- witter <sup>a)</sup>	Nebel	heiter	trüb	
Basel . . . . .	317	4,7	-0,5	- 3,6	6.	16,0	15.	81	7,3	99	61	12	20	13.	14	6	-	3	2	17
La Chaux-de-Fonds	990	2,7	0,6	- 5,2	30.	10,6	16.	80	6,5	111	89	- 4	15	11.	14	6	-	5	5	13
St. Gallen . . . .	664	2,7	-0,4	- 4,3	7.	12,0	13.	82	8,0	79	46	-31	19	24.	14	7	-	2	2	20
Schaffhausen . . .	457	3,4	-0,4	- 5,0	7.	13,1	18.	82	7,9	64	61	8	33	13.	12	3	-	4	4	22
Zürich (MZA) . . .	569	3,7	-0,5	- 3,4	7.	13,3	18.	79	7,6	83	54	-15	12	24.	13	6	-	2	2	17
Luzern . . . . .	498	4,1	-0,2	- 2,6	2.	13,5	18.	79	7,6	59	45	-21	16	23.	10	4	-	3	3	19
Olten . . . . .	391	4,0	-0,3	- 4,5	7.	13,3	18.	79	7,4	-	49	-25	18	13.	12	4	-	1	2	17
Bern . . . . .	572	4,3	0,0	- 2,2	30.	13,0	16.	79	8,0	77	44	-20	10	23.	11	4	-	2	2	21
Neuchâtel . . . .	487	4,6	-0,3	- 1,6	8.	11,4	20.	81	7,6	71	70	4	20	13.	12	3	-	1	3	19
Genève-Cointrin .	430	5,0	0,1	- 3,8	9.	13,1	12.	77	7,1	95	64	- 5	20	13.	11	1	-	1	3	16
Lausanne . . . .	618	4,7	-0,3	- 0,8	1. 29. 30.	12,6	20.	80	7,0	96	80	7	19	13.	12	2	-	1	1	12
Montreux . . . .	408	5,7	0,0	- 0,8	1.	14,0	18.	74	7,0	93	43	-31	13	23.	10	-	-	1	1	14
Sitten . . . . .	551	6,4	0,2	- 0,4	7.	16,5	19.	65	5,6	142	19	-21	5	23.	9	1	-	6	8	8
Chur . . . . .	586	5,3	0,2	- 1,9	7. 30.	16,6	14.	64	6,6	129	20	-29	9	15.	8	3	-	5	17	17
Engelberg . . . .	1018	0,8	-0,5	- 8,4	30.	9,2	18.	82	6,8	-	43	-61	9	23.	14	10	-	6	17	17
Saanen . . . . .	1155	0,6	-1,3	- 8,6	5.	10,1	15. 16.	81	7,5	-	65	-18	13	23.	12	10	-	3	3	18
Davos . . . . .	1588	-1,2	0,5	- 9,3	7. 30.	8,2	4.	75	6,9	128	19	-38	6	15.	10	9	-	1	4	15
Bever . . . . .	1712	-3,4	0,4	-16,4	8.	6,0	16.	78	5,1	142	6	-47	3	24.	4	4	-	8	8	8
Rigi-Kaltbad . . .	1493	-0,6	-0,7	- 8,4	29.	7,3	19.	79	6,3	100	57	-58	17	23.	13	10	-	7	12	12
Säntis . . . . .	2500	-6,8	0,2	-15,5	29.	0,3	19.	89	6,0	160	60	-109	16	31.	19	19	-	20	7	14
Locarno-Monti . .	379	6,7	-0,9	0,7	8.	18,0	18.	72	6,8	134	57	-58	13	13.	13	-	1	5	14	14
Lugano . . . . .	276	6,6	-0,7	- 0,2	7.	18,0	20.	72	7,2	117	63	-55	18	13.	13	-	-	3	19	19

<sup>1)</sup> Menge mindestens 0,3 mm <sup>2)</sup> oder Schnee und Regen <sup>3)</sup> in höchstens 3 km Distanz

## Witterungsbericht vom April 1969

*Zusammenfassung:* Der April wies im allgemeinen nur geringe Abweichungen auf. Bei leicht unternormalen Temperaturen war es nur in den südlichen Regionen deutlich zu trocken.

*Abweichungen und Prozentzahlen in bezug auf die langjährigen Normalwerte* (Temperatur 1901–1960, Niederschlag und Feuchtigkeit 1901–1940, Bewölkung und Sonnenscheindauer 1931–1960):

*Temperatur:* Nur geringe negative Abweichungen: Unteres Aaretal, Berner Oberland, Mittelwallis und Tessin  $\frac{1}{2}$ –1 Grad, übrige Gebiete weniger als  $\frac{1}{2}$  Grad.

*Niederschlagsmenge:* Im allgemeinen nur geringe, im Mittelland vorwiegend positive Abweichungen. Westlicher Jura, Freiburger Alpen und Toggenburg bis 85 % Überschuß. Oberwallis 40 %, Rheinwald, Oberengadin, südliche Bündner Täler und Tessin bis 70 % unter der Norm.

*Zahl der Tage mit Niederschlag:* Genferseegebiet, Wallis und nördlicher Jura 2–4 Tage übernormal. Sonst nur geringe Abweichungen, vereinzelt bis 3 Tage unternormal (vor allem Voralpen und Tessin).

*Gewitter:* Am 22. vereinzelt in der Nordost- und Westschweiz; sonst keine Gewitter von Bedeutung.

*Sonnenscheindauer:* Unternormal. Tessin, Unterengadin und Teile Mittelbündens 90–95 %, Westschweiz, Unterwallis, Zentralschweiz und Berner Oberland 60 bis 80 %, übrige Gebiete 80–90 % der Norm.

*Bewölkung:* Übernormal: Nördlicher Jura, Ostschweiz und Oberengadin bis 10 %, übrige Gebiete 10–30 % (Gotthardgebiet beinahe 40 %).

*Feuchtigkeit und Nebel:* Meist normal; Region Bern, Mittelbünden und Tessin bis 5 % unternormal. Nebel: Nur geringe beidseitige Abweichungen (2 Tage oder weniger; St. Gallen 3 Tage übernormal).

*Heitere und trübe Tage:* Heitere Tage: Etwa normal. Tessin 3 Tage unter-, mittleres Aaretal etwa 3 Tage übernormal. Trübe Tage: Übernormal: St. Gallen und Zentralschweiz bis 3 Tage, übrige Gebiete 4–5 Tage (Region Bern und Wallis sogar bis 8 Tage). Mittleres Aaretal und Engadin normal.

*Wind:* Stürmische, meist westliche Winde, vor allem am 1., 12. (bis 90 km/h) und 22./23. Starker Südföhn am 5. im Wallis, am 7. und 21./22. allgemein in den Alpentälern. Am 13. sowie am 16./17. starker Nordföhn im Tessin.

Thomas Gutermann, Walter Kirchhofer

Witterungsbericht vom April 1969

Station	Höhe über Meer	Temperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Bewölkung in Zehnteln	Sonnenscheindauer in Stunden	Niederschlagsmenge				Zahl der Tage					
		Monats- mittel	Abweichung vom Mittel 1901—1960	nied- rigste	Datum	höchste	Datum				größte Tagesmenge	Datum	mit				heiter	trüb		
													Schnee <sup>2)</sup>	Ge- witter <sup>3)</sup>	Nebel	Nieder- schlag <sup>1)</sup>				
Basel . . . . .	317	8,5	-0,4	-	1,1	3.	24,2	26.	70	138	75	15	16	22.	17	5	1	2	6	16
La Chaux-de-Fonds	990	5,6	0,1	-	3,0	19.	19,3	26.	78	122	157	49	33	22.	17	11	-	1	6	15
St. Gallen . . . .	664	6,5	-0,3	-	2,7	20.	20,6	26.	73	126	115	12	16	15.	16	10	1	5	4	13
Schaffhausen . . .	457	7,6	-0,3	-	2,1	20.	22,0	26.	76	116	89	25	25	23.	15	8	1	-	4	14
Zürich (MZA) . . .	569	7,6	-0,4	-	1,0	19.	23,7	26.	72	140	85	-	19	23.	13	8	1	1	4	16
Luzern . . . . .	498	8,0	-0,2	-	1,2	20.	22,8	26.	73	115	74	-14	15	22.	16	6	2	1	5	13
Olten . . . . .	391	7,6	-0,7	-	0,6	20.	22,0	26.	75	122	102	23	22	15.	14	6	-	-	6	14
Bern . . . . .	572	8,2	-0,2	-	0,7	19.	21,0	26.	71	135	92	16	24	22.	16	7	-	-	4	18
Neuchâtel . . . . .	487	8,4	-0,4	0,9	0,9	20.	20,8	26.	72	146	108	44	30	27.	15	7	-	3	5	15
Genève-Cointrin . .	430	8,7	0,0	0,7	0,7	13.	20,5	26.	68	148	100	36	39	27.	15	4	-	1	6	13
Lausanne . . . . .	618	8,2	-0,3	0,6	0,6	15. 18.	19,0	26.	69	142	133	61	35	22.	16	3	-	2	9	12
Montreux . . . . .	408	9,0	-0,5	1,0	1,0	3.	19,0	26.	69	124	92	11	17	27.	17	1	-	-	7	17
Sitten . . . . .	551	9,6	-0,7	0,1	0,1	19.	22,2	26.	61	160	75	38	38	22.	11	3	-	-	7	14
Chur . . . . .	586	8,4	-0,4	-	2,4	20.	23,3	26.	62	138	72	20	22	16.	13	7	-	-	4	16
Engelberg . . . . .	1018	4,8	0,0	-	4,0	19.	19,8	26.	74	-	137	12	35	15.	14	12	1	-	4	16
Saanen . . . . .	1125	3,8	-1,2	-	6,5	19.	19,3	26.	80	-	142	54	34	15.	15	12	-	3	3	19
Davos . . . . .	1588	2,1	0,0	-	8,8	19.	17,2	28.	70	138	78	20	17	16.	13	12	1	-	4	15
Bever . . . . .	1712	0,5	-0,1	-	13,6	20.	14,0	28.	71	118	24	-31	9	16.	9	8	-	-	7	9
Rigi-Kaltbad . . . .	1493	1,8	-0,8	-	7,6	19.	15,2	26.	78	90	129	-27	25	17.	16	13	3	12	5	11
Säntis . . . . .	2500	4,8	-0,1	-	15,0	19.	5,7	26.	87	129	282	97	46	15.	15	15	-	19	5	18
Locarno-Monti . . .	379	10,8	-0,6	2,1	2,1	20.	22,6	11.	61	196	46	-109	13	5.	11	-	-	3	4	14
Lugano . . . . .	276	10,7	-0,6	2,8	2,8	5.	24,2	11.	61	170	57	-102	18	22.	11	-	-	-	4	14

<sup>1)</sup> Menge mindestens 0,3 mm <sup>2)</sup> oder Schnee und Regen <sup>3)</sup> in höchstens 3 km Distanz